

Für eine gute Organisierung der kulturellen Bedienung der Kollektivisten auf dem Felde

Mit jedem Tage entfalten sich immer breiter die Arbeiten der Frühjahrssaat. Eine ganze Reihe Kolchose unseres Kantons sind schon an das Eggen des Schwarzackers herantreten und der übrige Teil wird heute und morgen mit dem Eggen beginnen.

Im vorigen Jahr erzielten die Kolchose dank der großen Hilfe unserer Partei und Regierung eine niedagewesene Ernte. Mit der Steigerung der Ernteerträge wächst auch der Wohlstand der Kollektivisten. Mit dem Wuchs des Wohlstandes der Kollektivisten wachsen auch ihre kulturellen Bedürfnisse. Unsere Kollektivisten verbringen ihre freie Zeit beim Lesen der Zeitungen und Schön Literatur, beim Radiohören, beim Schachspielen und anderem kulturellen Zeitvertreib. In diesem Jahre steht vor uns die Aufgabe, die erzielten Erfolge zu festigen und einen noch größeren Ernteertrag als im vorigen Jahr zu erzielen. Die Erfüllung dieser Aufgabe hängt in großem Maße von der mustergültigen Durchführung, in kürzester Frist bei guter Qualität, der Frühjahrssaat ab. Eine entscheidende Kraft in der mustergültigen Durchführung der Saat ist der Mensch. Deshalb muß man große Sorge um den Menschen tragen, für ihn entsprechende Verhältnisse schaffen und die kulturelle Bedienung der gesamten Kolchosmasse während der Frühjahrssaat direkt in den Brigaden gut organisieren.

In seiner Rede auf der Unionsberatung der leitenden Arbeiter der Landorgane sagte Genosse Molotow:

„... Die Hauptsache in der Erzielung eines guten Ernteertrags hängt jetzt von uns selbst, von unserer Arbeit, von der Organisiertheit der Kolchose ab. Die Funktionäre der Landorgane und der MTS müssen erreichen, daß in diesem Jahr nicht weniger, sondern mehr als 7 Milliarden Pud Getreide geerntet werden und somit die von der Partei aufgestellte Losung über die Ernte von 7-8 Milliarden Pud Getreide realisiert wird.“

Jedoch diesen Hinweis des Genossen Molotow haben die Leiter unserer MTS und einige Kolchosverwaltungen scheinbar nicht ernst genug eingeschätzt. Die eingehenden Korrespondenzen in der Redaktion zeigen mit aller Deutlichkeit, daß bis jetzt die bei der gegenseitigen Prüfung der Wettbewerbsverträge der Kolchose aufgedeckten Mängel in der Vorbereitung zur Frühjahrssaat in den MTS so auch in vielen Kolchosen noch nicht beseitigt wurden. So haben die Marxstädter und

auch die Müllersfelder MTS die laufende Reparatur der Traktoren immer noch nicht vollkommen beendet. In erster MTS sind auch noch einige Sämaschinen und Traktorenpflüge zu reparieren geblieben. Durch diese Verzögerung der Reparaturarbeiten werden die Kolchose in der Durchführung der Frühjahrssaat aufgehalten, wie dies im Kolchos „Rekord“ zu Philippsfeld der Fall war.

In vielen Kolchosen haben bis jetzt die Kolchosverwaltungen, die Partei und Komсомолorganisationen, trotz den vorhandenen Möglichkeiten eine kulturelle Bedienung der Kollektivisten während der Frühjahrssaat auf dem Felde noch nicht gesichert. Im Kolchos „Kalinin“ zu Boregardt, wo im vorigen Jahre die kulturelle Bedienung der Kolchosmassen gut organisiert war: in den Brigaden war elektrische Beleuchtung und Radio, waren verschiedene Spiele wie Billard, Schach u. a., genügend Bücher und Zeitungen, wurde in diesem Jahre dieses alles nicht ausgenutzt und die Kolchosverwaltung besorgte für die Brigaden nichts als einige Zeitungen. Die Kulturmassenarbeiter sind zwar ausgeschieden, aber die Arbeit zur Erlernung der Grundbestimmung für die Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR und ASSR dWD ist noch nicht entfaltet. Dasselbe kann man auch von dem Kolchos „Rotarmist“ zu Orłowski und anderen sagen.

Wir haben auch Kolchose, die zur kulturellen Bedienung der Kollektivisten große Vorbereitungen getroffen haben. Der Kolchos „Molotow“ zu Orłowski hat einen Radioempfänger angekauft, der in der Brigade, die am besten arbeitet, aufgestellt wurde. Ausserdem wurde eine Ziehharmonika, verschiedene Spiele und Bücher für die Brigaden ausgeschieden. Für alle Brigaden wurden Zeitungen abonniert, und die Feldhäuschen wurden gut repariert, renoviert und kulturell ausgestattet. Zur Förderung des sozialistischen Wettbewerbs wurden 17 Prämien, darunter ein Fahrrad bestimmt.

Nicht schlechter steht es mit der kulturellen Bedienung im Kolchos „Gemüsebau“, wo in allen Brigaden Rote Ecken eingerichtet wurden, in der freien Zeit Unterhaltungen, Vorlesungen durchgeführt werden. In einzelnen Brigaden dieses Kolchos sind die Brigaden Wandzeitungen schon zweimal erschienen. Die Verwaltungen dieser Kolchose sind sich dessen bewußt, daß die gute Organisierung der kulturellen Bedienung in den Brigaden zur erfolgreichen Durchführung der Frühjahrssaat

viel beitragen wird. Es ist Pflicht einer jeden Kolchosverwaltung, Partei- und Komсомолorganisation, sofort alle Maßnahmen zu treffen, um die noch bestehenden Mängel in der Organisierung der kulturellen Bedienung der Kollektivisten während der Frühjahrssaat zu beseitigen und eine ausgezeichnete kulturelle Bedienung der Kollektivisten auf dem Felde zu organisieren.

Eine gute Organisierung der Kulturmassenarbeit und eine mustergültige kulturelle Bedienung der Kollektivisten während der Frühjahrssaat wird viel dazu beitragen, um die Frühjahrssaat rechtzeitig mit bester Qualität durchzuführen. Der Erfolg der Durchführung der Frühjahrssaat hängt vollkommen von uns ab, davon, wie es die Verwaltungen der Kolchose verstehen werden die Arbeit in den Brigaden zu organisieren, wie sie es verstehen werden den Kollektivisten die entsprechenden Arbeitsverhältnisse zu schaffen und die kulturelle Bedienung der Kollektivisten auf den Feldern zu organisieren.

Ein Zögling der Kriegsmarine

Das Unterseeboot war die erste Schule des Gen. A. K. Syrkow. Der Orlitschnik der Kampf und Politischulung, der junge Rotbanner-Matrose blieb in den Beschäftigungen mit den allgemeinbildenden Fächern nicht nach. Für tadellose Kampf- und politische Vorbereitung wurde Gen. A. K. Syrkow mit dem Leninorden belohnt.

Gegenwärtig erlernt Gen. A. K. Syrkow in der Industrieakademie namens Stalin die Kunst des Bauens von Seeschiffen. Das erste Halbjahr wurde glänzend abgeschlossen: in allen Fächern ausgezeichnete Einschätzungen.

Zeichnung nach d. Foto von Maselew.



Gen. A. K. Syrkow auf den Beschäftigungen in der Industrie-Akademie namens Stalin,

Die Aufbewahrung und den Verbrauch des Brennstoffes richtig organisieren

Befehl des Volkskommissars für Landwirtschaft der UdSSR, G. nossen R. I. EICHE

Allein für das dritte Quartal vorigen Jahres haben 5000 Maschinentraktorenstationen, ca. 50 000 Tonnen Naphthaprodukte überaus gab. Dieser große Mehrverbrauch an Brennstoff und Schmierstoffen ist das Resultat der ganz unduldbaren Nachlässigkeit vieler Direktoren der MTS und des Abhandels einer festen Kontrolle über die Aufbewahrung und den Verbrauch der Naphthaprodukte von seiten der Leiter der Landorgane; dies sind die Folgen der schädlichen Unterminierungsarbeit der Feinde des Volkes, welche in einer Reihe von Landorganen und MTS hausten.

Die Volkskommissariate für Landwirtschaft der Republiken, die Gau und Gebietslandabteilungen haben sich faktisch vom Kampf für das staatliche Verhalten zur Aufbewahrung und zum Verbrauch der Naphthaprodukte in den Maschinentraktorenstationen abseits gestellt und im Grunde genommen die Verschwendung von Brennstoff gefördert.

Zwecks entschiedener Liquidierung des antistaatlichen Verhaltens zur Aufbewahrung und zum Verbrauch der Naphthaprodukte schlug der Volkskommissar für Landwirtschaft der UdSSR, Gen. R. I. Eiche, allen Direktoren der MTS und Sowchose vor, eine genaue Aufrechnung und des Verbrauchs der Naphthaprodukte zu organisieren, auf allen Gebieten der Naphthawirtschaft geprüfte, ehrliche und qualifizierte Arbeiter anzustellen. Mit den Traktoren, Anrichtern und Brennstofffahrern sind Brigaden oder Gliedberatungen durchzuführen. In diesen Beratungen sind die Berichte der Mechaniker darüber zu beurteilen, wie die Traktoren Brennstoff ersparen können und müssen, wie die Anrichter und Fuhrleute gegen die wirtschaftslose Verschwendung des Brennstoffes zu kämpfen haben. Den Trak-

toristen ist breit die neue Ordnung über die Verrechnung für die Ersparnis von Brennstoff zu erklären. Die Verrechnung der Traktoren für die Ersparnis und den Mehrverbrauch von Brennstoff und ebenso mit den Brigadiere der Traktorenbrigaden für Ersparnis von Brennstoff und Sammlung der verbrauchten Schmierfette in strenger Uebereinstimmung mit dem Beschluß des Sowjets der Volkskommissare der Union der SSR zu sichern.

Der Volkskommissar verpflichtete alle Traktoren, Brennstofffahrer und Anrichter, einen entschiedenen Kampf für die Ersparnis und gegen die Verschwendung jedes Tropfens Brennstoffes zu führen. Die Direktoren der MTS sind verpflichtet, persönlich den Verbrauch von Brennstoff in jeder Traktorenbrigade einzeln und nicht weniger als einmal in der Dekade zu prüfen und sofort Maßnahmen zur Beseitigung aller aufgedeckten Ursachen, die den Mehrverbrauch fördern, zu treffen. Der Volkskommissar gab gleichzeitig eine Reihe konkreter Anweisungen in bezug auf die Einführung der Ordnung in der Naphthawirtschaft, auf die Einführung der Ordnung in allen Naphthabasen, in der richtigen Organisierung der Arbeit und Ausnützung des Traktorenparks.

Die Volkskommissare für Landwirtschaft der Republiken, die Chefs der Gau- und Gebietslandverwaltungen sind verpflichtet, bis zum 10. April konkrete Maßnahmen auszuarbeiten, die die Erfüllung des Befehls des Volkskommissars für Landwirtschaft in jeder MTS sichern. Es ist eine Prüfung des Verbrauchs der Naphthaprodukte in jeder MTS festzusetzen nicht weniger als einmal in der Dekade. Die böswilligen Verschwender von Naphthaprodukten müssen zur strengsten Verantwortung gezogen werden, bis zur Uebergabe an das Gericht.

(TASS).

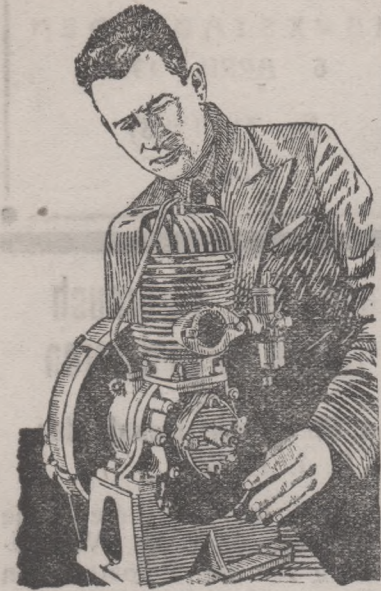
Für eine Leistung von 750 ha in der Saison mit einem STS-Traktor

In der ersten Traktorenbrigade des Kolchos „Karl Marx“ zu Marxstadt des Müllersfelder MTS-Rayons ist der individuelle Wettbewerb für hohe Produktionsleistungen unter den Traktoren breit entfaltet. Der Traktorist dieser Traktorenbrigade Rösner Fr. verpflichtete sich, mit seinem STS-Traktor 750

ha in der Saison, umgerechnet in Weichacker, zu pflügen.

Die Brigade steht mit der zweiten Traktorenbrigade des Kolchos „Roter Landmann“ zu Beckendorf im sozialistischen Wettbewerb für eine Planerfüllung der Brigade zu 150 Prozent.

Thierbach,



Auf der Leningrader städtischen Maschinenbaufabrik „Vulkan“ wurde ein Versuchsmodell eines Zweitakt-Motors von 5 HP hergestellt. Der Motor macht 2700 Umdrehungen in der Minute, besitzt Luftkühlung. Er ist für einen mächtigen Bestäuber, welder zum Kampf gegen die Pflanzenschädlinge angewandt wird, bestimmt.

Auf dem Bilde: der Leiter der Experimentalzeche der Fabrik „Vulkan“ Gen. Zimmermann besichtigt den Motor nach der Prüfung.

Zeichnung nach d. Foto von W. Naliwako.

CHRONIK

Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR ernannte Genossen A. W. Terentjew zum Bevollmächtigten Vertreter der UdSSR in der Türkei.

Laut Befehl des Volkskommissars für Wassertransport der Union der SSR wurden die Kapitane Afrikantow und Timofejew und der wachhabende Gehilfe des Kapitans Panachow — die Schuldner des Untergangs des Schiffes „Puschkin“ — dem Gericht übergeben.

Belebung der OSO-Arbeit in der Fabrik „Kommunist“

Längere Zeit wurde in der OSO-Organisation der Fabrik „Kommunist“ keine Arbeit geführt. Jedoch in letzter Zeit ist eine Belebung in der Arbeit der OSO-Organisation zu bemerken. Die Zirkel zur Vorbereitung von Woroschilowschützen und zur Normabgabe auf die Abzeichen GSO und PWCHO führen regelmäßig ihre Beschäftigungen durch.

Die OSO-Organisation stellt sich zur Aufgabe bis zum 1. Mai zur Abgabe der Normen auf die Abzeichen GSO 20 Genossen, auf das Abzeichen Woroschilowschütze 65 Genossen, auf das Abzeichen PWCHO 65 Genossen u. auf das Abzeichen PWCHO II. Stufe 10 Genossen vorzubereiten.

Die Jugendlichen der Fabrik besuchen fleißig die Beschäftigungen dieser Zirkel und bekunden großes Interesse bei der Erlernung der Normen auf die Abzeichen.

Heier.

Die Parteipolitschulungsarbeit besser leiten

Im vergangenen Jahr wurde vom Kantonpartei-Komitee bei der Organisation des Netzes der Parteipolitschulungsarbeit zur Steigerung des theoretischen Wissens der Kommunisten beim Parteikabinett auch eine Kantonpartei-Schule mit 1 1/2-jährigem Kursus bei 2 Gruppen, einer russischen und einer deutschen Gruppe organisiert.

Die Genossen, die in diese Partei-Schule eintraten, freuten sich und glaubten, daß sie hier ihr politisches Niveau und auch ihre allgemeine Bildung bedeutend heben würden (was sie tatsächlich sehr benötigen), denn im Programm war die Geschichte der KP(B)SU, russische und deutsche Sprache, Mathematik, Geographie und laufende Politik vorgesehen. Es wurden nur 2 Beschäftigungen durchgeführt, und die anderen Beschäftigungen fielen systematisch durch, so daß im Oktober Monat die letzten Beschäftigungen stattfanden.

Im Januar 1938, als vom

KPK das Netz für Parteipolitschulung reorganisiert wurde, wurden beide obengenannten Gruppen in eine Abendpartei-Schule vereint und als Propagandist für Parteigeschichte wurde vom KPK das Parteimitglied Gen. Slonimski bestimmt, der im Verlauf von 3 Monaten nicht eine Beschäftigung durchführte. Obzwar die Hörer der Abendpartei-Schule dringend verlangten, man solle ihnen doch endlich einen Propagandisten für Parteigeschichte zur Verfügung stellen, unternahm das KPK mit ihren Sekretären, Gen. Voos und Choritschenko, in dieser Angelegenheit keine Schritte. Auch Genosse Slonimski, der es nicht einmal für nötig fand, die Beschäftigungen zu beginnen, wurde für die Verletzung der Parteidisziplin und Nichterfüllung der Parteaufträge nicht zur Verantwortung gezogen.

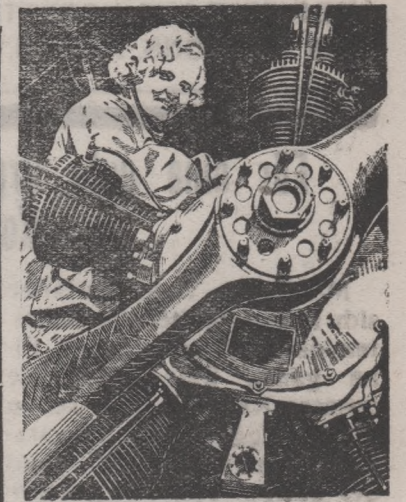
Erst ausgangs März ist vom KPK das Parteimitglied Gen. Gaus als Propagandist für Parteigeschichte bestimmt

worden, der am 2. April die erste Beschäftigung durchführte. Durch das Fehlen einer konkreten Leitung der Politschulungsarbeit und das systematische Ausfallen der Beschäftigungen herrscht unter den Hörern dieser Partei-Schule eine große Undiszipliniertheit, denn von 20 Genossen kamen am 2. April nur 10 zur Beschäftigung. Es muß erzielt werden, daß der Besuch von seiten der Hörer vollzählig ist.

Es muß noch hinzugefügt werden, daß laut Plan für die Beschäftigung am 2. April 4 Stunden vorgesehen waren, von denen aber durch die Schuld des Leiters des Parteikabinetts Gen. Roppert, der den Lektor für russische Sprache nicht besorgte, 2 Stunden ausfielen, was aber in der Zukunft nicht mehr vorkommen darf.

Es ist höchste Zeit, daß das KPK in der Parteipolitschulungsarbeit mehr mit hilft und sie konkret leitet. W.

Zeichnung von Glasowa nach d. Foto von B. Baschkilow.



Der Statistiker der Volkswirtschaftskontrolle der Baschkirischen ASSR Jewgenia Retschalowa, welche die Qualifizierung eines Avioteknikers erhielt — lernte im Baschkirischen Aeroklub ohne ihre Hauptarbeit zu unterbrechen.

Die Komsomolarbeit zu Philippsfeld hat sich verbessert

Im Kolchos „Rot Front“ zu Philippsfeld ist ein bedeutender Wuchs im Komsomol zu verzeichnen. Wenn früher in dieser Organisation nur 4 Komsomolisten waren, so traten unlängst 5 Komsomolisten, darunter die Stoßbrigadlerinnen Lier L. und Bock H., dem Komsomol bei.

Gegenwärtig bereiten sich noch einige Jugendliche vor, um dem Leninschen Komsomol beizutreten. Die Arbeit im Komsomol so auch mit der verbandlosen Jugend hat sich sehr verbessert, da sich der Komorg Gen. Schneider sehr bemüht, den Forderungen seiner Jugend nachzukommen.

Die Zirkelarbeit wurde ins Leben gerufen, woran die Jugend auch aktiven Anteil nimmt. Die Komsomolisten kommen auch den Kollektivisten zur Hilfe, indem sich jeder Komsomolist eine Brigade übernahm, um dort während der Frühlingsaussaats die Kulturmassenarbeit zu führen. An dieser Komsomolorganisation können sich die anderen Komsomolorganisationen ein Beispiel nehmen und die Arbeit demgemäß umgestalten.

L. L. Lier

An den Fronten in Spanien

Ost (aragonische) Front
Laut Mitteilung des spanischen Verteidigungsministeriums unternahmen die Aufklärer am 1. April nach einer erbitterten Luftbombardierung Leridas eine Reihe von Angriffen gegen die republikanische Verteidigungslinie in diesem Rayon und drängten die republikanischen Truppen etwas zurück. Die Republikaner gingen jedoch sofort zur Gegenangriff über und eroberten die Stellungen, die sie verloren hatten, zurück. Im Resultate dieser Operation wurden den Aufklärern schwere Verluste beigebracht. Südöstlich von Alcanis verließen die republikanischen Truppen Monroyo. Im Sektor von Alcorisa schlugen die republikanischen Truppen die Attacken der Aufklärer zurück und zwangen sie zum Rückzug. Die Republikaner bezetzten in diesem Sektor die Höhe 922.

Zentralfront
Wie die Havasagentur berichtet, entfaltet sich die Offensive der republikanischen Truppen im Sektor von Guadalajara erfolgreich. Am 1. April rückten die republikanischen Truppenteile um mehr als 12 Kilometer vor

und umzingelten das Dorf Abanades. General Mitaja erklärte, daß die Aufklärer, die von dem unerwarteten Angriff der Republikaner überumpelt wurden, fast keinen Widerstand leisteten.

Laut Mitteilung des Verteidigungsministeriums attackierten und besetzten die republikanischen Truppen im Sektor von Guadalajara Montesillo, Serro Blanco und Serro Rojo.

Paris, 2. April. Laut Meldung aus Barcelona machte die faschistische Avlation am 1. April wiederum eine Reihe von Ueberfällen auf Städte und Siedlungen, die sich an der Mittelmeerküste Spaniens befinden. Um 6 Uhr 44 Minuten bombardierten fünf italienische Flugzeuge „Savoya“ Castellon de la Plana. Um 8 Uhr 22 Minuten machten fünf andere faschistische Flugzeuge einen Ueberfall auf Tortosa. Um 13 Uhr 10 Minuten bombardierten drei dreimotorige Flugzeuge Tarragona. Um 18 Uhr 47 Minuten wurde ein neuer Ueberfall auf Tortosa ausgeführt. Um 19 Uhr 10 Minuten bombardierten faschistische Flugzeuge Coll de Balaguer und Alcanar.

Das Marxstädter Kolchotheater verdient Beachtung

Unlängst führte das Marxstädter Kolchotheater im Kanoer Kolchos „Bolschewik“ die Bühnenstücke: „Das Wunder“, „Der Heiratsantrag“ und „Der Mond von links“ auf. Es muß gesagt werden, daß die Schauspieler des Kolchotheaters sämtliche Stücke ausgezeichnet spielten. Einen ganz besonderen Eindruck machte auf die Massen das Bühnenstück „Der Mond von links“. Die Aufführung des Marxstädter Kolchotheaters in dem Kolchos „Bolschewik“ ließ große Eindrücke unter den Kollektivisten des Dorfes zurück. Die Aufführungen im Kolchos „Bolschewik“ zeugen davon, daß sich die Arbeit des Kolchos-Sowchos-Theaters in letzter Zeit schon stark gebessert hat. Die Truppe ist bereits imstande durch ihre volle Hingabe in der Erlernung und Meisterung der

Kunst die Masse zu fesseln, den Massen jene heldenhafte Tage in Erinnerung zu bringen, bei denen unsere Herzen voller Spannung höher schlagen. Noch eine ganz besondere Eigenschaft haben sich die Schauspieler des Kollektivs angeeignet — das ist der ungezwungene, praktische Umgang mit den Kollektivisten. Wir Kollektivisten sind stolz, daß wir unser eigenes Kolchotheater haben, Menschen aus unserer Mitte, die bei weiterer Anwendung aller ihrer Kräfte und bei weiterer Erlernung und Meisterung der Kunst, in nicht entfernter Zeit, den Massen Aufführungen bieten werden, die an Qualität den Aufführungen eines Stadttheaters nicht nachstehen werden.

Im Auftrage des Publikums: Otto, Fischer, Röhrig.

Verantwortlicher Redakteur: K. Wunder.

Bekanntmachung

Mit dem Monat April enden die Abzüge für die Anleihe der Festigung der Wehrfähigkeit der UdSSR. Gleichzeitig mit der Gageauszahlung für die 2. Hälfte April müssen allen Zeichnern die Obligationen der obengenannten Anleihe eingehändigt werden. Es darf keine einzige Obligation unelagiert bleiben. Zwecks Sicherstellung der rechtzeitigen Verrechnung der Betriebe, Anstalten und Unternehmungen mit der Kantonsparkasse werden alle für die Anleiheverrechnung verantwortlichen Personen aufgefordert, im Zeitraum vom 3. bis zum 7. April in die Buchführung der KSK zu erscheinen, um die Verrechnungen in Einklang zu bringen.

A. Hardt.

Bekanntmachung

Alle Bürger, wohnhaft in der Stadt Marxstadt, welche ihre Kühe und Kälber nicht zur Besichtigung zwecks Feststellung von Tuberkulose zugestellt haben, sind verpflichtet am 9. April um 8 Uhr morgens dieselben zur Besichtigung zuzustellen.

Auch die Pferdebesitzer, welche mit ihren Pferden nicht erschienen waren, müssen die Pferde am 9. April dem Vetambulatorium zustellen.

Stadtkommunalwirtschaft

Bekanntmachung

Das verlorengegangene runde Siegel (Patschaft) des Marxstädter Beschaffungskontors des „Sojussagotkosh“ wird für ungültig erklärt. Leiter des „Sojussagotkosh“